50 Jahre im Dienste der Mode

Autor(en): **Huessy, Ruth**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1984)**

Heft 58

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-795230

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

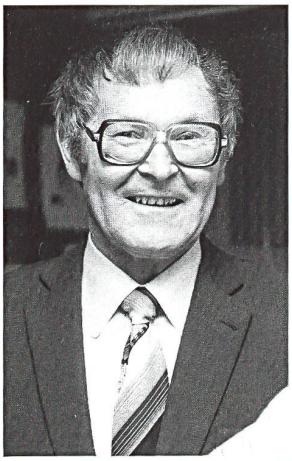
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

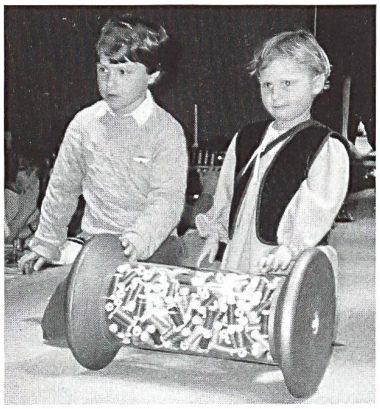
http://www.e-periodica.ch

50 JAHRE



Der Senior der Firma, Johann Lüthi, der Gründer des Unternehmens, auch heute noch immer im Hintergrund tätig dabei, als weiser Ratgeber der beiden Söhne.

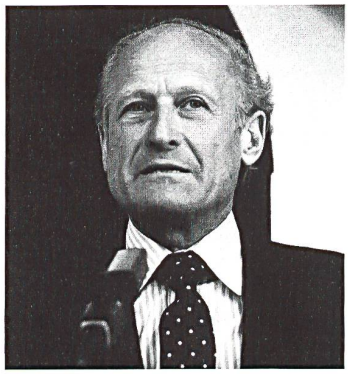
Der Junior-Chef der Firma, Peter Lüthi, Hauptverantwortlicher für den Einkauf der Couture-Stoffe und -Stikkereien, PR-Mann und Besucher aller modisch massgebenden Messen und Couture-Schauen.



Die dritte Generation, Alexandra und Michael, die sich bereits auf dem Laufsteg beim Gütermann-Wettbewerb beteiligten.

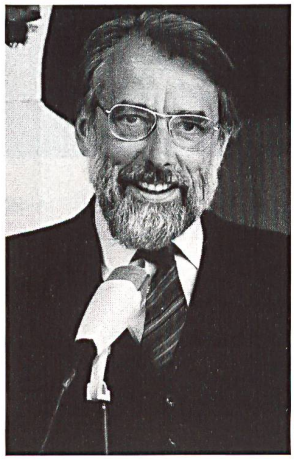
Aus kleinster Einmannfirma hervorgegangen, konnte das zu beachtlicher Grösse gewachsene Unternehmen Johann Lüthi, Couture-Stoffe, in Rohrbach am 10. April 1984 das goldene Jubiläum seines Bestehens feiern. Waren es bei Beginn bloss Futterstoffe gewesen, mit denen der junge Johann Lüthi per Velo auf die Reise ging, sind es heute modisch führende DOB-Gewebe und Nouveautés der Haute Couture, mit denen die in der ganzen Schweiz verstreute Kundschaft bedient wird. Der in den 50 Jahren wohl zum wichtigsten Lieferanten der schweizerischen Damenschneiderinnen und Couture-Ateliers gewordene Grossist hat den Jahresumsatz seit 1969 um mehr als das Dreifache auf 3,5 Mio. Franken steigern können und bietet heute neben den modischen Nouveautés – 50% der Prêt-à-porter- und Couture-Stoffe stammen aus der Schweiz – eine umfassende Auswahl an allen erdenklichen Fournituren an sowie die vom Seniorchef persönlich konstruierten Rock-und Hosenspanner.

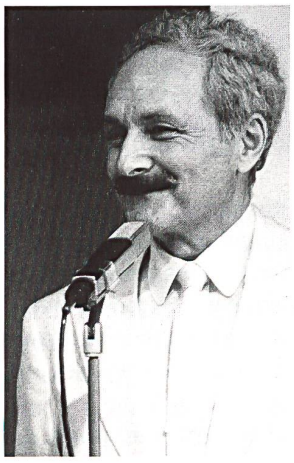
Hans Georg Rhonheimer überbringt die Grüsse und Wünsche der Firma Abraham AG, Zürich, welche dem bernischen Unternehmen seit 1969 in grossem Masse Stoffe liefert, wobei die Nouveautés der Haute Couture einen beachtlichen Anteil ausmachen.



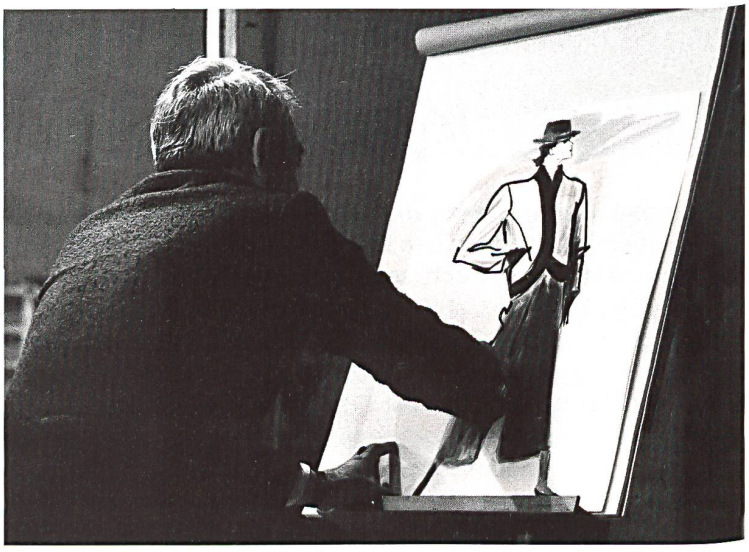
Zäher Fleiss und gesunder Ehrgeiz

Ohne rastlose Arbeit, Optimismus und eine wohldosierte Portion gesunden Ehrgeizes wäre es wohl dem jungen Johann Lüthi nicht möglich gewesen, seinen Einmannbetrieb von 1934 zu einem Unternehmen auszubauen, das heute zweimal jährlich über 1000 Dessins präsentiert, wovon 30% Haute Couture-Stoffe. Denn bei Beginn seiner Reisetätigkeit hatte der Zweiundzwanzigjährige nur einen Musterkoffer voll Futterstoffe – zu denen später HAKA-Gewebe kamen – mit dem er die Schneiderateliers im Kanton Bern und später in der ganzen deutschen Schweiz, aber auch im Welschland aufsuchte.
Der Zweite Weltkrieg brachte – wie vielen anderen auch – einen erheblichen Umsatzrückgang, da immer mehr Schneiderateliers eingingen. Der junge Emmentaler liess sich nicht entmutigen, selbst nicht durch die Flaute der Nachkriegsjahre, sondern stellte seine Kollektion vorwiegend auf DOB-Stoffe um. Der Erfolg veranlasste ihn, 1954 in eine grössere Liegenschaft in Rohrbach umzuziehen, da mit der ständig erweiterten Kollektion auch die Mitarbeiterzahl auf 10 Personen angewachsen war. In seiner knappen Freizeit beschäftigte sich der Unermüdliche mit der Konstruktion eines funktionell gültigen Rock- und Hosenspanners, den er 1957 vorstellen konnte; bis heute sind bereits an die 3 Mio. Stück verkauft worden.





Robert Schlaepfer, Inhaber des weltbekannten Stickereihauses Jakob Schlaepfer AG, St. Gallen, antwortet auf die Frage von José Warmund, was Mode ist, mit einem spontanen Zitat von Paul Valéry: «La mode étant l'imitation de ce qui veut se distinguer par celui qui ne veut pas être distingué, il en résulte qu'elle change automatiquement, mais le marchand règle la pendule.»



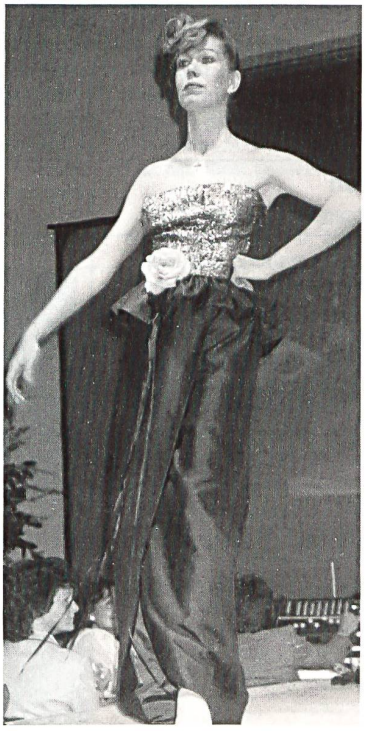
Paul Isola, Paris, bekannter Modezeichner, entwirft mit erstaunlicher Schnelligkeit die vom Basler Hanspeter Mehlhose drapierten Modelle mit Couture-Stoffen.

IM DIENSTE DER MODE

JOHANN LÜTHI, COUTURE-STOFFE, FEIERT DAS GOLDENE JUBILÄUM

Modelle von Roi Ford aus Schweizer Couture-Nouveautés, die dem Stylisten für seine amerikanische Fashion-Show von der Firma Johann Lüthi zur Verfügung gestellt wurden.

Die zweite Generation hilft tüchtig mit

Die vollzogene Umstellung auf modische DOB-Stoffe in den 60er und 70er Jahren leitete eine Phase ungebrochenen Aufwärtstrends ein. An jedem Saisonanfang werden nun der Kollektion rund 330 neue Dessins beigefügt, an der Schwelle vom sechsten zum siebten Jahrzehnt kann zum erstenmal eine Umsatzmillion erreicht werden; eine beachtliche Leistung für den Grossisten im schmucken Emmentaler Dorf. Eine wesentliche Arbeitserleichterung bringt der Eintritt der beiden Söhne ins väterliche Geschäft: 1972 ist es Peter, initiativ und mit umfassender Ausbildung, dem die Erweiterung des Couture-Sektors sehr am Herzen liegt. Ein Jahr später wird auch Ueli – ebenfalls mit eingehender fachlicher Ausbildung ausgestattet – in den aktiven Geschäftsbetrieb integriert. Während Peter Lüthi sich immer mehr im Grosseinkauf profiliert und sich auch den PR-Aufgaben widmet und alle wichtigen Messen besucht, rationalisiert Ueli intern den Betrieb und widmet sich vor allem den administrativen Belangen.
1978 wird mit der Eröffnung eines über 150 m² grossen Showrooms ein weiterer Markstein gesetzt, ebenfalls Schauplatz der zweimal jährlich stattfindenden Modecocktails für alle interessierten Damenschneiderinnen und -schneider der Schweiz, mit Fachorientierung durch den versierten Modejournalisten José Warmund. Mit der Übernahme der Fourniturenfirma Paul Fuchs, Zürich, der Exklusivvertretung der Edition Chloé für die Schweiz und dem Versand der Edition Yves Saint Laurent erfährt das Geschäft eine beträchtliche Erweiterung. Seit 1982 ist Johann Lüthi, Modestoffe, Rohrbach, auch schweizerischer Alleinvertreter der Siegelstoffe Deutschland.
Wenn heute ein Jahresumsatz von 3,5 Mio. Franken erreicht wird und zwischen 1000 und 2000 regelmässige Kunden verzeichnet werden können, begreift man die freudige Stimmung, die an der – wegen des grossen Interesses – doppelt durchgeführten Jubiläumsveranstaltung allenthalben herrschte. Den aus der ganzen Schweiz angereisten Gästen boten Schülerinnen der Kunstgewerbeschule Basel einen Modeauftakt mit avantgardistischen Modellen, und der Amerikaner Roi Ford zeigte in einer «American Fashion Show» eigene Modelle mit Couture-Stoffen aus der Lüthi-Kollektion. Zusätzlich präsentierten die Mannequins 18 Original-Haute Couture-Modelle aus Paris und Rom, die freundlicherweise von Walter Gross, Zürich, Grieder und Guy Laroche, Paris, zur Verfügung gestellt wurden. Grossen Anklang fand auch Hanspeter Mehlhose, Basel, mit seiner «Art du drapé», raffiniert gesteckte Modelle mit Lüthi-Stoffen, die der Pariser Modezeichner Paul Isola blitzschnell auf den übergrossen Skizzenblock bannte. Möge die zweite Generation der Firma Johann Lüthi an dem von ihrem Vater aufgebauten Unternehmen mit gleichem Enthusiasmus weiterbauen, und möge ihr der Erfolg dabei stets ein treuer Begleiter sein. Ruth Huessy

«Black and White», das vielbeklatschte Finale der Modeschau.